

Henckell, Karl: Seit die grünen Flammen erglommen (1896)

1 Seit die grünen Flammen erglommen
2 Aus den Wäldern vom weichen Wind –
3 Herzen, starr und schicksalbeklommen,
4 Habt ihr wohl, trostlauschend, vernommen,
5 Was durch heilende Lüfte der Erde rinnt?

6 Lindernd durch leidende Lande
7 Rinnt es, wie hoffnungschwellend Geläut:
8 »löst euch, lähmende Bande,
9 Die ihr mit Schmach und mit Schande
10 Nachtdämonisch das Leben quält und bedräut!«

11 Seit die grünen Flammen erglommen
12 Aus den Wäldern vom weichen Wind –
13 Haben Herzen ein Läuten, lieblich wie Botschaft der Engel vernommen,
14 Daß die Tage der Pfingsten zu uns kommen,
15 Wo die Feste der Menschen wieder Feste des fröhlichen Lebens sind.

(Textopus: Seit die grünen Flammen erglommen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66920>